

Die US-Air Force zieht auch einige ihrer C-21 aus dem Verkehr – Ramstein verliert drei von dreizehn Maschinen dieses Typs!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/07 – 18.01.07**

Die Einsparungen der Air Force verkleinern Ramsteins C-21-Transporterflotte

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 09.01.07)

(<http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=42649>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Weltweit haben Air Force-Staffeln auf verschiedenen Flugplätzen – auch auf der Air Base Ramstein – begonnen, mehr als die Hälfte ihrer C-21-Flotte auszumustern, als Teil eines Air Force Programms, mit dem Personal und Geld eingespart werden sollen.

Die Air Force hat letzten Monat angekündigt, dass sie sich von 38 Maschinen trennen wird; 16 davon werden von Einheiten des aktiven Dienstes an die Air National Guard in Fargo, Nord-Dakota, und Bradley, Connecticut, übergeben. Der Rest der Jets wird an das Aerospace Maintenance and Regeneration Center auf der Davis-Monthan Air Force Base in Arizona (zum Überholen oder Ausschlichten) und die Air Force Flight Standards Agency auf der Will Rogers Air Guard Station in Oklahoma City, Oklahoma, überstellt.

Die C-21 ist die militärische Version des Business-Learjets 35A und wird vor allem zum Transport von höheren Offiziellen, von Ladung und gehfähigen Verwundeten benutzt. Das zweistrahlige Flugzeug, das seit 1984 von der Air Force eingesetzt wird, kann sieben Passagiere aufnehmen.

Nach Angaben auf ihrer Website verfügt die Air Force über 74 Maschinen des Typs C-21A. Jede davon war 1996 drei Millionen Dollar wert.

Die 76th Airlift Squadron (Luftransport-Staffel) in Ramstein werde drei ihrer dreizehn C-21 verlieren, sagte ihr Kommandeur Lt. Col. (Oberstleutnant) Dan Baldessari. Er flog die erste (abzugebende) C-21 der Staffel-Flotte am Montagnachmittag zur Davis-Monthan Air Base. Die anderen werden Ramstein noch in diesem Monat verlassen.

"Wir haben Glück, dass wir nur drei verlieren," meinte Baldessari. "Einige Einheiten in den Staaten werden aufgrund der Haushaltsentscheidungen die Hälfte oder mehr ihrer C-21 verlieren."

Der Air Force-Minister hat die Ausmusterung der Flugzeuge als Teil der Sparpläne seiner Waffengattung gebilligt, nach denen 40.000 Luftwaffensoldaten entlassen werden sollen, damit die Air Force modernisiert und mit neuen Flugzeugen ausgestattet werden kann.

Durch die Ausmusterung der C-21A gehen 91 Stellen verloren – in Ramstein, auf der Keesler Air Force Base / AFB, Mississippi, auf der Wright-Patterson AFB, Ohio, auf der Scott AFB, Illinois, auf der Andrews AFB, Maryland, auf der Peterson AFB, Colorado, und auf der Yokota AFB in Japan.

Der 76th werden 17 ihrer 40 Piloten-Stellen durch die Reduzierung gestrichen. Die Einheit erwarte aber nicht, dass die Anzahl ihrer Passagiere fallen werde, sagte Baldessari.

Die Staffel befördert höhere Offiziere im Operationsgebiet des U. S. European Command (EUCOM in Stuttgart), das Europa und den größten Teil Afrikas einschließt.

Im letzten Jahr war die Einheit sehr beschäftigt und hat fast 3.000 Einsätze geflogen. Das seien 1.000 mehr als in den Jahren vorher gewesen, teilte Baldessari mit. **120 davon waren Verwundeten-Transporte.**

Die Verringerung der Flugzeuge werde die Transporte von Verletzten nicht beeinträchtigen, äußerte Baldessari. Rund um die Uhr seien Besatzungen in Alarmbereitschaft, um dringend behandlungsbedürftige Patienten zu transportieren. Die Einheit plane aber, Flüge mit Offizieren zu kombinieren – wenn möglich sollten solche Passagiere gemeinsam fliegen.

Baldessari erwartet nicht, dass 2007 so oft wie im Jahr vorher geflogen werden muss. "Aber diese Möglichkeit ist auch nicht auszuschließen und hängt von der weiteren Entwicklung ab," meinte er. **"Die meisten Einsätze werden wir wieder fliegen müssen, obwohl wir drei Maschinen verloren haben."**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)



Pilot der 76th Airlift Squadron in Ramstein vor dem Flug (Bild zu dem Artikel in STARS AND STRIPES)



C-21 der US-Air Force
(Bild aus einem Fact Sheet der US-Air Force)

Unser Kommentar

Die US-Air Force scheint wirklich ihre letzten Dollars zusammenkratzen zu müssen, um überhaupt noch fliegen zu können. Weil mit weniger Piloten und weniger Luft-Taxis höchstwahrscheinlich die gleiche Anzahl von Einsätzen geflogen werden soll, müssen sich künftig nicht nur mehr nach Guantánamo Verschleppte sondern bei Dienstreisen auch mehr Generäle samt Adjutanten ins gleiche Flugzeug quetschen.

In unseren LP 135/06, 141/06 und 004/07 haben wir schon davor gewarnt, dass sich durch die Einsparungen bei Personal- und Wartungskosten die Gefahren für die Bewohner der Gebiete drastisch erhöhen, die häufig von US-Militärmaschinen überflogen werden. Seltener von überlastetem Bodenpersonal gewartete Flugzeuge, die zudem noch von stärker beanspruchten Piloten geflogen werden müssen, stürzen einfach häufiger ab.

Es ist wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis die Sparmaßnahmen der US-Air Force die ersten Opfer unter der einheimischen Bevölkerung fordern. Die Bundesregierung sollte den US-Streitkräften deshalb möglichst bald die Nutzung unseres Luftraums und der Basen auf unserem Territorium für ihre völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege verbieten, wie es der Art. 26 unseres Grundgesetzes vorschreibt. Dann kann sich Frau Merkel auch ihre Krokodilstränen sparen, die sie sicher vergießen wird, wenn die US-Air Force auch in unserem Land Zivilisten umgebracht hat.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern